

# www.vor-dem-holocaust.de

Die mit Charlotte-Petersen-Medaille ausgezeichnete Autorin Kingreen stellt ihr Internetportal vor

**Dillenburg (hel).** Das Web-Portal „Vor dem Holocaust“ erschließt und kommentiert Fotos zum jüdischen Alltagsleben in Hessen. Monica Kingreen, die Pädagogin und Mitarbeiterin des Frankfurter Fritz-Bauer-Instituts, die kürzlich in Dillenburg mit der Charlotte-Petersen-Medaille ausgezeichnet wurde, leistet mit diesem Projekt einen wichtigen Beitrag für pädagogische Arbeit an Schulen.

Auf Einladung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dillenburg fanden am Montagabend dennoch nicht nur Lehrer und Schüler den Weg in die Wilhelm-von-Oranien-Schule, sondern auch interessierte Dillenburg-Bürger, um von Monica Kingreen einen praktischen Einblick in Inhalt und Funktion des Web-Portals „Vor dem Holocaust“ zu bekommen.

Mehrere Jahre hat Kingreen an der Verwirklichung dieses Projekts www.vor-dem-holocaust.de gearbeitet, das aktuell rund 5000 Fotos aus 300 hessischen Gemeinden umfasst. Größtenteils aus privaten Sammlungen jüdischer Emigrantenfamilien zusammengetragen, soll das Web-Portal unter anderem für den Unterricht an den Schulen eingesetzt werden, um so – laut Kingreen – ein

objektiveres und vielschichtigeres Bild vom jüdischen Leben vor und während der Verfolgung durch die NS-Diktatur zu vermitteln: „Die große Zahl der Opfer verwandelte die Menschen in eine namenlose Masse, die erst durch diese Fotos wieder zu erkennbaren Individuen werden.“

## ■ 5000 Fotos aus 300 Gemeinden

Ausführlich erläuterte Monica Kingreen die Funktionsweise des Web-Portals, das sich über Themen- und Ortswahl erschließen lässt. Die jeweiligen Fotos sind mit persönlichen

Daten und Schicksalen der abgebildeten Personen versehen. Fotoserien von 1900 – 1933 geben einen eindrucksvollen Überblick über das Leben der jüdischen Menschen, die in der Regel gute nachbarschaftliche Beziehungen zu ihren christlichen Mitbürgern unterhielten. Foto-Serien von 1933 – 1945 dokumentieren nicht nur die Verfolgung und Deportation der jüdischen Bürger, sondern auch die Reaktion auf ihren Ausschluss aus dem öffentlichen Leben.

Der Fundus, der die Erinnerung an eine komplexe Lebenswelt, die durch die NS-Diktatur vernichtet wurde, wach hält, soll beständig ausgebaut wer-



Monica Kingreen erläutert die Funktion des Web-Portals „Vor dem Holocaust“. (Foto: Blecher)

den. Wer Fotos aus den fast vierhundert jüdischen Gemeinden besitzt und zur Verfügung stellen möchte, die vor der NS-Zeit im Gebiet des heu-

tigen Hessen bestanden, kann sich unter Monica.Kingreen@stadt-frankfurt.de mit dem Pädagogischen Zentrum in Verbindung setzen.